

Reuven der Landstreicher

Reuven ist ein alter, fetter, rüdig, schwarzer Kater, der sich im vergangenen Jahr auf unserem Hof angesiedelt hat. Sein Fell ist zerzaust, ein Ohr abgeknickt, „„„Sein Schwanz sieht aus wie eine alte Flaschenbürste. Reuven hat kein Benehmen. Er ist ein Landstreicher. Jetzt ist er allerdings



sesshaft geworden. - Ausgerechnet bei uns. Erst hat er immer an versteckten Stellen auf dem Hof gelauert und mit seinen kugelrunden, gelben Augen alles beobachtet und ausgekundschaftet. Welche Futterzeiten es gibt..... Welche anderen Katzen zu uns gehören.... Er hat Betty bespitzelt und erkannt, dass sie nur ein Papiertiger ist. Viel Gekläff und

nichts dahinter.... Nach einigen Wochen hatte er einen Überblick. Was er sah, gefiel ihm offenbar, und er beschloss, unseren Hof als neues Zuhause anzusehen. Er saß plötzlich sichtbar immer an verschiedenen Stellen des Hofes. Wir versuchten ihn wegzujagen. Schließlich haben wir schon vier Katzen, die allesamt von Reuven nicht gerade begeistert sind. Hat nichts genutzt, er hatte uns schon längst als Weichlinge erkannt und saß immer wieder da. Wir gaben das Wegjagen auf und dachten: „Naja, wenn er nur so sitzt....“

Bald thronte er mitten auf dem Hof, blieb auch sitzen, als Betty ihn verjagen wollte und laut kläffend angerast kam. Er schaute ihr unbeeindruckt ins Gesicht... Betty bremste scharf ab, grollte Reuven wütend an, dass ihr der Geifer von den Lefzen tropfte. Reuven schaute nur, gähnte demonstrativ. Betty wusste nicht mehr weiter. Beschämt wandte sie



sich ab und trollte sich von dannen. Sie hatte verloren.... Seitdem ist Reuven Luft für sie.... und sie für ihn..... Bald wollte Reuven auch Futter. Er zwängte sich durch die Katzenklappe an der Kellertür und fraß Nike und Janus das Futter weg. Die beiden saßen mit beleidigtem Gesicht ganz oben auf der Heizanlage und trauten sich nicht an den Futterteller. Es dauerte nicht lange und er drängte sich, wenn wir füttern wollten, mit in den Keller, wo Nike und Janus, die schon auf das Essen warteten, entsetzt flohen, wenn der fette Reuven sich hemmungslos über den Teller hermachte. Einmal wollte ich ihn packen und raussetzen. Doch ein Landstreicher lässt sich nicht einfach so packen.

Reuven fühlte sich bedrängt, hatte wohl auch Angst. Mit dem Mut der Verzweiflung fauchte er und schlug mir seine Zähne wuchtig in die Hand. Es tat nicht besonders weh, denn Reuven hat nur noch ganz stumpfe Zähne. Trotzdem musste ich ihn dafür ausschimpfen, denn so darf eine Katze sich nicht benehmen. Um des lieben Friedens willen begannen wir Reuven zu füttern. Allerdings



bekommt er sein Essen draußen, erst dann, wenn der Futterteller der beiden anderen Katzen gefüllt ist. Seit er begriffen hat, dass auch er bedacht wird, ist er artig und bleibt fein draußen, bis ich mit seinem Futter komme. Mittlerweile liebt er uns. Jedesmal, wenn ich den Hof zur Futterzeit betrete, läuft er mir entgegen, mit aufgerekter Spazierstock-Flaschenbürste. Er krächzt sein heiseres Miau und

läuft im Zickzack knapp vor mir her und will sich an meinem Bein reiben. Mehr als einmal bin ich über ihn gestolpert.